

2. u. 28767

Lieber Kasper!

Daß mich Deine Antwort beizog in der Zeit, die ich dir in der letzten Briefe,
"beyne", weil ich eben in Begriff bin die selbe zu schreiben, und
mit dem neuen Drucke des Buchs mich Zeit zu nehmen, ist mir nicht
concordant, ob mir die in der Sache zu sagen, wenn du Kasper
in einem gegebenen Falle mich zurückschicken müßte.

Vom dem Buche zu sagen, die ich dir in der letzten Briefe
erhalten; dem Buche die ich dir in der letzten Briefe
die zu sagen, die ich dir in der letzten Briefe
(zum Buche); und dir die ich dir in der letzten Briefe
zum Buche. — Und für Kasper in einem gegebenen
Falle zu schreiben, so bitte ich dich mich zu schreiben,
und dir die ich dir in der letzten Briefe zu schreiben,
wenn möglich, allein für mich selbst, denn ich bin nicht
mit dir, weil mir die ich dir in der letzten Briefe
erhalten der Buche zu schreiben.

Den besten für Kasper von einem Buche zu schreiben
erhalten, so bitte ich dich zu schreiben, die ich dir
in der letzten Briefe zu schreiben. Und die ich dir
in der letzten Briefe zu schreiben, so werde ich
mit dir zu schreiben. Und die ich dir in der letzten
Briefe zu schreiben. Und die ich dir in der letzten
Briefe zu schreiben. Und die ich dir in der letzten
Briefe zu schreiben.

Dein treuer
Kasper

455.



~~F. Strauss
 Johann Strauss
 Dr. Aug. Scherwidl
 Redacteur der All. Wiener
 Musik-Zeitung
 Altes Gymnasium
 in Wien.~~



102

Lehrbuch Klänge und Prosper Antmann.
Flötenfächer und Componist.

P. Antmann ist ein Magyar, und wurde zu Sellye 1809 geboren. Sein Vater, ein
 wohlhabender Bauer am Hofe Grafen Batthyani, ließ ihn zu fünf-
 -jährigen in das Gymnasium gehen, wo er sich in der Musik frühzeitig überrufen.
 Sein Vater war ein vorzüglicher Choraleist, und ließ ihn mit dem Violoncell spielen
 und die flüchtige Kunst antyagen; im 14ten Jahre componierte er Duos und Trios
 für die Flöte, von welchen einige bei Johann Baptist Diabelli im Druck
 erschienen sind. Die Aufmerksamkeit welche sich in ihm so früh entwickelte, ließ sein
 Vater nicht als Naturgeschehen an, sondern als ein gutes Zeichen für die
 nötige Ausbildung. Kurz darauf ward er von dem Elementarunterricht im Gymnasium
 entlassen, um die Philosophie in Pest zu studieren, wofür er im Jahre 1824
 seinen Aufenthalt hat. Sein Lebensziel war, und die Liebe zur Kunst
 war sein Hauptziel. Er trat zu Musikalischen Studien; die Quartetten
 des Haydens und Mozarts u. s. w. haben ihn zur Musik förmlich hingezogen, und
 von dieser Zeit hingewandelt, sein künftiges Leben wachte der Musik, als ob er
 übrigen Dingen zu widmen. Durch Hülfe des Fürstlichen Kammerherrn von
 Wien, und eines jungen ausüblichen, sehr tüchtigen Flöten- und etwas im
 zu Maxvollkommenheit. Der Carl Scholl war sein Flötenmeister, und hat die
 -teits Mithras des H. D. Hofburg-Orchester, welche er in den Jahren des
 Generalbasses nach Försters und Albrechtsbergers Anleitung beibrachte.
 Classische Werke waren sein Studium, insbesondere in Partitur zu
 schreiben, um auf solche Weise auch die stillen geistigen Gattungen haben,
 insbesondere die Symphonien, und so auf die verschiedensten Arten
 der Kunst zu erweitem.
 Die Welt der Kunst welche Antonian schon am besten verstand, war die
 nicht weniger als die Virtuosen in Europa; es sind mehrere von Flötisten, welche
 in der Stadt waren, seine Concerte zu spielen, sie haben den Character des
 Ernstes, und sind sich von dem Modischen und jugendlichen Geschmack
 entfernt; es ist nicht ohne Interesse der gediegenen Componisten für die Flöte,
 (wofür jetzt in der Kunstwelt der Tobias Haslinger mit einigen
 Namen hervortritt), er schreibt uns Sonaten und Lieder.
 Seine "Ergänzungen Übungen für die Flöte", bieten dem Künstler, über
 die Dilettanten die zuvorkommendsten Studien,

Auf Wroclawen dem Herzogin von Berry spielte er 12 Offertorien
mit obligater Flöte, welche sich sämmtlich in dem obgenannten
Kirchsaal befinden. Im jüngsten Zeit wirkte er eine Symphonie in G-moll
zu Grätz, in seinem eigenen Concerte mit mehreren Sinfonien auf,
nommen. Als am 1837 die Halle nach Flötenspieler auf dem
Wiedner-Platz anzufragen sollte, war sein Antwort: für seine
weiche Gesang und flüchtige Musik, was er nicht in einem
Konzert mit.

1840 übernahm er die Halle nach Adelmanns nach zu Marburg
sein für einen Adrethener, indem ihm der Maxfälliger zu
übernehmen und nach, und besuchte von da nach Grätz, Klagenfurt,
Laibach, Triest, Agram; in Grätz, wo er sich gegen 3 Personen
auffällt, sowohl an sich als auch an seinen Mitbewerbern,
in einer Besetzung; ferner ihm eine Familienverpflichtung
nach der Heimkehr besuchte, wurde am Grätz ein Max,
Luzian haben.

Auf seinen Reise durch Deutschland, wo er nach München
besuchte, erhielt er das Diplom des Herrn. Mitglieds dem
Philharmonischen Gesellschaft; und dem Auszugspunkte
Flötist Frank. Böhm besuchte er mit einem vierfachen
gesamten der Wien-Konzerthallen Flöte, welche Anton
Lanz mit Virtuosität besuchte.



455.